

„Typisch Mann“ – auch bei Schleiereulenforschern?

von Ernst Kniprath

Die Rubrik „Kontrovers“ war 2008 im Eulen-Rundblick (H. 58: 444) eingeführt worden, damit sich wer auch immer äußern könnte, wenn er/sie mit irgendetwas, was im Eulen-Rundblick erschienen war, nicht einverstanden war und das zum Ausdruck bringen wollte. Das will ich so jetzt nicht tun. Ich möchte mir ein paar Formulierungen aus der Schleiereulenliteratur vornehmen, die durchaus als „typisch Mann“ angesehen werden können. Dabei ist die Reihenfolge der Beispiele durch das Erscheinungsjahr der jeweiligen Arbeit bestimmt.

Bei W. EPPLE (1993: 58) ging es in der Sache darum, dass sich ein Schleiereulenweibchen gegen Ende einer Brut manchmal nicht mehr an der Versorgung ihrer Nachkommenschaft beteiligt. Das ist dann der Fall, wenn dieses Weibchen mit dem bisherigen Männchen oder auch mit einem anderen eine geschachtelte Zweitbrut beginnt. Die Formulierung bei EPPLE ist: „Sie wird von weiteren Elternpflichten freigestellt.“ Ja von wem denn? Da der Liebe Gott sonst bei EPPLE nicht vorkommt, kann der nicht gemeint sein. Es kann sich nur um das Männchen der ersten Brut handeln. Welche Großzügigkeit und auch Macht! Zumindest die Großzügigkeit wäre ja noch zu verstehen, wenn die Zweitbrut mit eben dem Männchen gemacht würde, das dann parallel die Nachkommenschaft aus der ersten Brut versorgt. Aber derart großzügig sein, wenn es sich um eine Zweitbrut mit einem anderen Männchen handelt??

Um eben diese Situation geht es auch bei A. ROULIN (2002). Er schreibt so-

gar im Titel der Arbeit von „*Desertion*“ des Weibchens. Man muss sich klarmachen: Bei *Desertion* handelt es sich im militärischen Bereich um ein höchst unehrenhaftes und natürlich strafwürdiges Vergehen. Und das wird so einfach auf ein Schleiereulenweibchen übertragen, das nichts weiter tut als die Versorgung der Brut dem Männchen zu überlassen, das vorher dasselbe oft ebenfalls weitestgehend allein vollbracht hat.

Wie sind Formulierungen einzuordnen wie (noch vor weniger als 30 Jahren): „Er reagiert mit *väterlich-partnerschaftlicher Hingabe ...*“, „... die sexuellen Annäherungen des *treusorgenden* Gatten ...“? Über das beteiligte Weibchen finden sich die Formulierungen: „... *zärtliche* Eulenglucke“, aber auch „... das ... zunehmend wieder dominierende *Weib.*“; „males securing one female“ [Männchen sichern ein Weibchen]. Zum letzten Zitat muss man wissen, dass bei der Schleiereule die Weibchen größer und somit sicher auch kräftiger sind.

Übrigens: Das Buch von EPPLE finde ich insgesamt ausgezeichnet. Da sind fachlich (aus damaliger Sicht) keine Fehler drin und es liest sich sehr angenehm, auch für Laien.

Schlussfrage: Wieso komme *ich* darauf und nicht eine Frau (schon wieder typisch Mann? Nur ein wenig versteckter?)?

Literatur

EPPLE W 1993: Schleiereulen. Karlsruhe

ROULIN A 2002: Offspring desertion by double-brooded female Barn Owls (*Tyto alba*). The Auk 119: 513-519

Nachtrag: Dass ein etwas seltsamer Sprachgebrauch nur bei Schleiereulenforschern vorkäme, kann man nicht behaupten. Ich wollte bei höchster Autorität nachschauen, ob Schleiereulenmännchen ihre Brut füttern oder ernähren. Im Großen Duden, Bd. 8, Sinnverwandte Wörter, fand ich, dass Füttern nur für die Übergabe von Futter an Tiere und Ernähren/Nähren nur im Zusammenhang mit Menschen gebraucht wird. Da fiel mir dann ein, dass Kleinkinder und auch manche Kranke und Senioren gefüttert werden müssen. Bei der Nachsuche, aus welcher Zeit das Buch denn stammt, stieß ich nicht nur auf 1964, sondern auch auf die Herausgeber: fünf promovierte Männer (und die Redakteure dieses Bandes: weitere zwei Männer!). Wer wundert sich da noch?

Aber unabhängig vom Duden: Vielleicht mag sich eine Leserin oder ein Leser an der Findung des richtigen Wortes beteiligen?

Wenn das Männchen Beute zur Brut bringt, dann ernährt es diese.

Wenn das Weibchen die Beute zerkleinert und die Häppchen an die Jungen verteilt, dann füttert es diese. Gilt das auch noch, wenn es immer größere Teile aus der Beute und zum Schluss gleich die ganze Beute an ein Junges weitergibt?

Wenn ein Eulenjunges eine Maus vom Elter übernommen, aber keinen Hunger mehr hat und die Beute gleich einem Geschwister gibt, ist das dann Fütterung?

Dr. Ernst Kniprath
ernst.kniprath@t-online.de